

KONZEPT ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH PHYSIK IN DER

SEKUNDARSTUFE II

1. Grundlagen

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern sind die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Dabei gehen beide Bereiche zu jeweils 50 % in die Gesamtnote ein. Es gelten die Vorgaben des Schulgesetzes, der APO-GOST sowie der Richtlinien des Faches Physik in der jeweils gültigen Fassung.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, den Lernenden Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt in wechselnden Kontexten anzuwenden. Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen zur Förderung verbunden. Für den weiteren Lernfortschritt ist es wichtig, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und zum Weiterlernen zu ermutigen. Die Leistungsbewertung ist Grundlage für Förderung und Beratung und Hilfe für Schullaufbahnentscheidungen.

Leistungsbewertung bezieht sich auf Kompetenzen und Inhalte, die im Unterricht vermittelt werden. Dabei kommt den prozessbezogenen Kompetenzen der gleiche Stellenwert zu wie den inhaltsbezogenen.

2. Schriftliche Arbeiten (Klausuren)

Zahl und Dauer der Klausuren sind in der APO-GOST geregelt. Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 kann die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Note der Facharbeit wird wie eine Klausurnote gewertet

Bei der Festlegung einer klausurinternen Punktwertung ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler durch Leistungen mit vorwiegend wiederholendem Charakter mindestens eine ausreichende Bewertung erzielen können. Der Anteil an problemlösenden und kreativen Leistungen darf nur so hoch gewertet werden, dass dadurch eine Differenzierung zwischen guten und sehr guten Gesamtleistungen erfolgt.

Lösungsansätze und Teillösungen finden im Punkteschema adäquate Berücksichtigung, originelle Lösungen ebenfalls.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt in der Regel folgender Schlüssel:

Note	erreichte Wertungspunktzahl in %
1	100 - 85
2	84 - 70
3	69 - 55
4	54 - 40
5	39 – 20
6	19 - 0

Die Differenzierung auf das Leistungspunkteschema erfolgt in 5%-Schritten.

In der Regel wird die Note „noch ausreichend“ für eine Wertungspunktzahl zwischen 44 % und 40 % vergeben.

3. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Lernenden im Unterricht einbringen. Diese Beiträge umfassen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen. Dazu zählen

Hausaufgaben, Beiträge zu physikalischen Experimenten (Demonstrationsversuche und Schülerexperimente), Referate, Protokolle, schriftliche Übungen, selbstständiges Arbeiten, Mitarbeit bei Gruppenarbeit und in Projekten.

Die Leistungsanforderungen finden sich notenspezifisch ausdifferenziert in der folgenden Tabelle für SekII. Die Beurteilungskriterien stützen sich auf die aktuellen Richtlinien

Leistungsbe- wertung im Fach Physik	Häufigkeit der Mitarbeit im Unterricht	Qualität der Mitarbeit im Unterricht	Beherrschung der Fachsprache und der Fachmethoden	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u.a.	Präsentation von Referaten, Aufgaben und Protokollen	Experimentelles Arbeiten	Zusammenarbeit in der Lerngruppe
<i>sehr gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Der Schüler arbeitet in jeder Unterrichtsstunde immer mit.	Der Schüler kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft findet er auch neue Lösungswege.	Der Schüler kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden und auch auf neue Sachverhalte übertragen. Er beherrscht die Fachsprache in großem Umfang.	Der Schüler hat immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht immer die Hausaufgaben und beginnt stets pünktlich mit seiner Arbeit.	Der Schüler ist sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	Der Schüler plant und experimentiert selbstständig und sorgfältig. Er erweitert Experimente zielgerichtet.	Der Schüler hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.
<i>gut</i> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Der Schüler arbeitet in jeder Unterrichtsstunde mehrfach mit.	Der Schüler kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal findet er auch neue Lösungswege.	Der Schüler kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache.	Der Schüler hat fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht fast immer die Hausaufgaben und beginnt fast immer pünktlich mit seiner Arbeit.	Der Schüler ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	Der Schüler ist in der Lage Experimente selbstständig und sorgfältig zu planen und durchzuführen.	Der Schüler hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.
<i>befriedigend</i> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Der Schüler arbeitet häufig mit.	Der Schüler kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Er ist bereit nach neuen Lösungswegen zu suchen.	Der Schüler kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrscht er im Wesentlichen.	Der Schüler hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, macht meistens die Hausaufgaben und beginnt meist pünktlich mit seiner Arbeit.	Der Schüler ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	Der Schüler ist mit Anleitung in der Lage Experimente selbstständig und sorgfältig durchzuführen.	Der Schüler hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.
<i>ausreichend</i> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Der Schüler arbeitet unregelmäßig mit.	Der Schüler kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	Der Schüler kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrscht er nur wenig.	Der Schüler hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, macht nicht immer die Hausaufgaben und beginnt oft nicht pünktlich mit seiner Arbeit.	Der Schüler ist selten bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen oder vorzustellen.	Der Schüler ist mit Anleitung weitestgehend in der Lage Experimente durchzuführen.	Der Schüler hört nicht immer zu und geht nicht immer sachlich auf andere ein. Er arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.
<i>mangelhaft</i> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Der Schüler arbeitet selten mit.	Der Schüler kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. An anderen Beispielen kann er dieses fast nie anwenden.	Der Schüler kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrscht er nicht.	Der Schüler hat die Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit, macht nur selten die Hausaufgaben und beginnt meist nicht pünktlich mit seiner Arbeit.	Der Schüler bringt Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Der Schüler ist mit Anleitung nur teilweise in der Lage Experimente durchzuführen.	Der Schüler hört kaum zu und geht nur selten auf andere ein. Er arbeitet sehr ungern mit anderen zusammen.

. Die Note **ungenügend** wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in . absehbarer Zeit nicht behoben werden können.